

Konjunktur- und Sparprogramm für die Stadt Dortmund

Erarbeitet von Schülerinnen und Schülern
des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Dortmund am 24.09.2010.

INVESTITIONEN

- 1. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitslose 14 (100%)**
- 2. Qualität und Quantität von Personal im Bildungsbereich steigern (93%)**
- 3. Infrastruktur stärken: Beschleunigung von Baumaßnahmen/Bauzeit-Verkürzung (93%)**
- 4. Bessere und mehr technische Ausrüstung im Bildungsbereich (86%)**
- 5. Forschungseinrichtungen im Bereich erneuerbare Energien subventionieren (71%)**
- 6. Investitionen in Integrationsprojekte (57%)**

Ohne Mehrheitsbeschluss:

- Infrastrukturelle Maßnahmen im öffentlichen Nahverkehr (43%)
- Gebäudesanierung von Bildungseinrichtungen (29%)
- Wirtschaftsstandort Dortmund interessanter machen durch Einrichtung von Gewerbeflächen (29%) und den Hafenausbau (21%)
- Vorteile für Forschungsunternehmen im Allgemeinen (21%)
- Sanierung von sozial benachteiligten Vierteln (21%)
- Sanierung und Einrichtung von Grünflächen (14%)
- Sicherheitsprojekte (Polizei etc.) (14%)
- Sanierung öffentlicher Gebäude (7%)

SCHULDENBREMSE

- 1. Grunderwerbssteuer wieder einführen (100%)**
- 2. Einsparung bei Straßenschildern (93%)**
- 3. Einsparungen bei Straßenverbesserungen – Unnötigen Straßenbau stoppen (93%)**
- 4. Altgebäude sanieren anstatt Neubauten (93%)**
- 5. Kein Ausbau des Flughafens (73%)**
- 6. „Bettensteuer“ auf belegte Hotelbetten (73%)**
- 7. Luxusartikelsteuer auf Bundesebene (zur Entlastung der Kommunen) (73%)**
- 8. Sonnenbanksteuer (60%)**
- 9. Gewerbesteuerreform (60%)**
- 10. Pferdesteuer(60%)**

Ohne Mehrheitsbeschluss:

- Stromsparlampen bei der Straßenbeleuchtung (47%)
- Bund soll mehr für die Unterbringung von Sozialhilfeempfängern zahlen (27%)
- Geringere Beleuchtung der Straßen (via Handysignal aktivieren) (13%)